Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Ehrwald/Tirol, 1959-01-01

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.
Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.
Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Visual Library

zur Zeit Ehrwald, Tirol

1. Januar 1959

Herrn Dr. Hans Freund
Bregenzer Strasse 14
Berlin W

Sehr geehrter Herr Dr. Freund,-

meine alte Freundin Doris von Schönthan-Salomon teilt mir mit, Sie seien ihr Rechtsvertreter. Was sie im übrigen schreibt, ergibt für mich ein recht unklares Bild ihrer Lage, und so wende ich mich denn an Sie mit der Bitte, mich möglichst genau informieren zu wollen. Doris zufolge, hat man sie wegen Zechprellerei inhaftiert, und zwar in der Hauptsache wegen eines unbezahlten "Sülzkoteletts und einer weiteren Lappalie", welch letztere obendrein "auf Irrtum beruhe". Entspricht dies den Tatsachen oder befindet Doris sich im Irrtum ? Welche Summe wäre nötig, damit sie auf freien Fuss gesetzt würde ? Hat sie irgendwelche Aussichten, ein Obdach zu finden ? Wie hoch ist sie im übrigen verschuldet, und was könnte - vom Finanziellen nun einmal abgesehen - sonst etwa für sie getan werden ?

Leider muss ich befürchten, dass ich allein keinesfalls imstande sein werde, Doris - wenn auch nur für den Augenblick - finanziell zu sanieren. Wohl aber habe ich den lebhaften Wunsch, ihr behilflich zu sein, könnte ein wenig Geld auch für sie flüssig machen und wäre Ihnen daher wirklich sehr verbunden, wenn Sie mir baldestmöglich Bescheid sagen wollten.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung

Ihre sehr ergebene:

PS. Auf einen telephonischen Hilfefuf hin hat meine Mutter, Frau Thomas Mann, am Tage, an dem Doris verhaftet wurde, DM 100.- telegraphisch an sie überwiesen, und zwar c/o eines gewissen Herrn Hoffmann. Doris schreibt, sie wisse nicht, ob das Geld an uns zurückgegangen sei: sie, jedenfalls, habe es nicht erhalten. Ist sie bei Herrn Hoffmann verschuldet ? Wenn nicht, müsste man die Summe doch schleunigst für sie flüssig machen?!

Münchner Stadtbibliothek DFG